

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine

Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter

Telefon 05341 88 44-0

salzgitter-peine@igmetall.de, igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion: Wolfgang Räschke (verantwortlich), Ina Biethan

Flüchtlingshilfe in Salzgitter

Die IG Metall stellt Räume für Sprachkurse bereit und sucht Helfer, die arabisch oder verwandte Sprachen sprechen.

Auch im Bereich unserer Geschäftsstelle leben Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten. Wie vielerorts, ist die örtliche Flüchtlingshilfe durch ein hohes ehrenamtliches Engagement gekennzeichnet. Insbesondere die Sprachkurse stoßen aber an ihre Kapazitätsgrenzen.

Daher hat sich die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen in Kooperation mit der Volkshochschule und der IG Metall dazu entschlossen, erstmals auch einen Sprachkurs anzubieten. Die IG Metall stellt hierfür Räume zur Verfügung, denn insbesondere Unterrichtsräume sind Mangelware. So läuft zurzeit in unserem Gewerk-

schaftshaus ein Deutschkurs mit 200 Unterrichtsstunden für 15 Flüchtlinge. Die meisten Kursteilnehmer kommen aus den palästinensischen Gebieten und aus Syrien. Die Finanzierung von Unterrichtsmaterial und Referenten läuft über Sondermittel des Niedersächsischen Wissenschaftsministeriums, die gesamte Organisation über »Arbeit und Leben«.

Die Schwierigkeiten, die es mit sich bringt, ohne Sprachkenntnisse in einem Land zu leben, kann sich jeder vorstellen. Hinzu kommt, dass einige unserer Kursteilnehmer hier als Analphabeten gelten, da sie lediglich arabische Schriftzeichen kennen. So wird bereits eine Orientierung an Straßenschildern zum Problem.

In den 200 Unterrichtsstunden lernen die Menschen neben unserer Schrift vor allem Kommunikation in Alltagssituationen. Zudem werden die Deutschschüler in »sozialpädagogischen Einheiten« zur Erprobung alltäglicher Situationen begleitet.

Helfer gesucht Hierfür suchen wir Helferinnen und Helfer, die arabisch, syrisch oder verwandte Sprachen sprechen. Es ist geplant, eine kleine Adresskartei anzulegen, damit wir auch für andere Hilfsaktionen auf ehrenamtliche Dolmetscher zurückgreifen können. Denn auch bei unserer »Schuhkarton-Aktion« 2015, bei der wir spendenfinanzierte Geschenke an Flüchtlinge verteilt haben, erwies sich die Sprachbarriere als größtes Hindernis.

Nach Abschluss dieses Kurses wird es voraussichtlich einen weiteren Kurs in Salzgitter und auch einen in Peine geben.

Arbeit spielt zentrale Rolle Die IG Metall sieht den zentralen Schlüssel zur Integration in die Gesellschaft im Zugang zum Arbeitsmarkt. Das gilt für alle, also auch für die Geflüchteten. Daher setzen wir uns für Projekte rund um »Qualifizierung und Ausbildung« ein. Es geht letztlich darum, Menschen in gutbezahlte, qualitativ gute Arbeit zu bringen,



Ein Teil des Sprachkurses, für den die IG Metall Räume bereitstellt.

damit sie in unserem Land eigenständig leben können. Daher kümmern wir uns um Möglichkeiten, Einstiegsqualifizierung, Sprachkurse und Berufsausbildung für Geflüchtete voranzubringen. In gleicher Form haben wir in der Vergangenheit auch für lernschwächere Jugendliche Programme auf den Weg gebracht – die »EQJ« (Einstiegsqualifizierung Jugendlicher) wird heute in vielen Betrieben angeboten.

Beim Zugang zum Arbeitsmarkt muss es aus Sicht der IG Metall darum gehen, längerfristige Perspektiven zu ermöglichen. Folglich werden Betriebe gesucht, die für solche Modelle der Einstiegsqualifizierung zur Verfügung stehen. Dabei geht es um zusätzliche Stellen und nicht um einen Verdrängungswettbewerb zu Lasten der Jugendlichen.

Im »Niedersächsischen Handwerkspakt« ist es der IG Metall bereits gelungen, verschiedene Handwerksverbände für eine solche Initiative zu gewinnen. Nun muss die konkrete Arbeit vor Ort erfolgen, damit aus der Absichtserklärung auch konkrete Stellen werden. Eine derartige Möglichkeit lehnt übrigens Niedersachsenmetall, also der Arbeitgeberverband, in dem unsere Betriebe der Metall- und Elektroindustrie organisiert sind, bisher kategorisch ab.

Das zu Jahresbeginn gestartete Projekt von Arbeit und Leben »Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge« (AZF) könnte hierzu ebenfalls einen Beitrag leisten. Der Flüchtlingsrat



Aufruf!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele von Euch sprechen gut Deutsch, und Ihr sprecht zusätzlich die Herkunftssprache Eurer Familien. Wer von Euch hat Lust, ab und zu bei unseren Aktionen mit Menschen aus den Flüchtlingsgebieten unterstützend tätig zu sein, indem er übersetzt? **Wer spricht Arabisch, Syrisch, Kurdisch, ...?** Bitte meldet Euch bei Arbeit und Leben in der Geschäftsstelle Salzgitter vormittags unter der Tel. 05341 88 44-53 oder per E-Mail an salzgitter@arbeitundleben-nds.de.

Niedersachsen hat AZF initiiert und regional auf verschiedene Träger verteilt. Für den Bereich Süd-Ost-Niedersachsen mit Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter wird Arbeit und Leben mit der Geschäftsstelle Salzgitter das Projekt koordinieren.

Iwona Gleitsch wurde neu eingestellt, um dieses Projekt voranzubringen. Sie wird einerseits Kontakt zu Flüchtlingen aufnehmen, um ihnen konkrete Hilfestellungen zu ermöglichen, z. B. bei Bewerbungen und der Vermittlung von Sprachkursen. Zudem wird sie in Unternehmen dafür werben, zusätzliche Ausbildungsplätze oder Einstiegsqualifizierungen für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.



TAG GEGEN RASSISMUS

Veranstaltung des Migrantenausschusses

21. März 2016, 18 Uhr

Saal des Gewerkschaftshauses, Salzgitter

Gemeinsam gegen Rassismus – 100 Prozent Menschenwürde

Die IG Metall macht sich für eine nachhaltige und solidarische Flüchtlingspolitik stark.

Wir werden am Tag gegen Rassismus Flüchtlinge willkommen heißen und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Für internationale Speisen und Getränke sorgt der alevitische Kulturverein. Musik und Theater gibt es von Günesli Sarkilar aus Frankfurt, die schon vor zwei Jahren im Gewerkschaftshaus frenetisch gefeiert wurden.